

„Abenteuer Pflegeforschung“



Musiktherapie bei Patienten mit neurologischen Erkrankungen



Gliederung



1. Fragestellung
2. Behandelte Studien
 - 2.1 Der Einfluss der Klangliegentherapie
 - 2.2 Musiktherapie bei Langzeit-Wachkoma- Patienten
 - 2.3 Projekt: Kinder im Altenheim
3. Vergleich der Ergebnisse (Plakat)
4. Schlussfolgerung
5. Projektplanung
6. Quellenangabe

1. Fragestellung



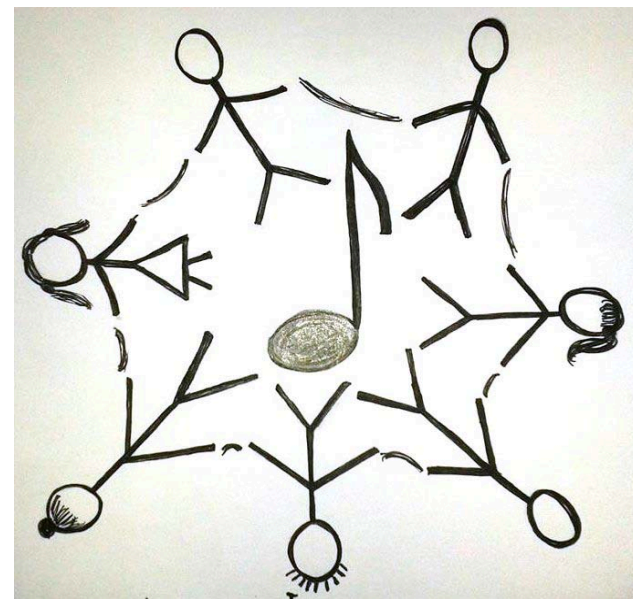
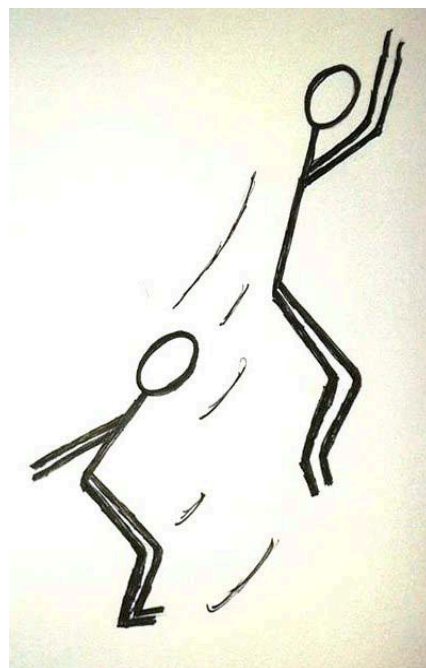
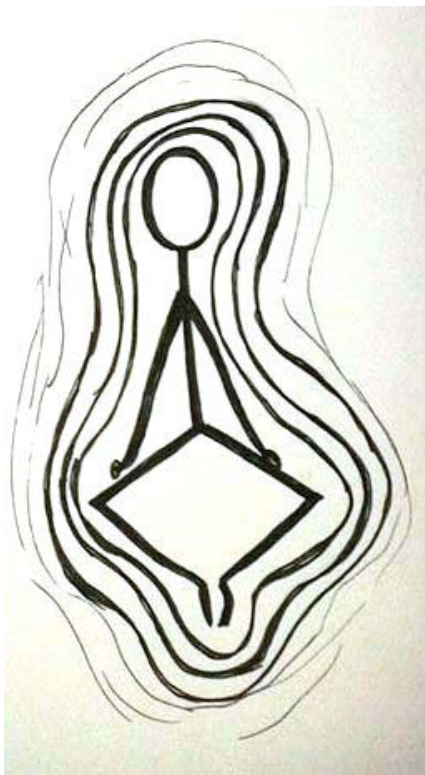
Fragestellungen

Gibt es Klangmethoden, die MS-Patienten ihre Körperwahrnehmung zurück geben können?

Auf welcher Art und Weise kann die Musik einer Langzeit-Wachkoma-Patientin helfen, ihre Gefühle zu äußern und mit ihrer Umwelt zu kommunizieren?

Ist Musik in der Lage die Kompetenzen und Ressourcen von demenziell erkrankten Menschen zu fördern?

2. Behandelte Studien



2.1 Einfluss der Klangliegentherapie



Klangliege



Studiendurchführung



Kangliengengruppe

Hydrojetgruppe

Auswahl der Probanden:

- Alter
- mind. 4 Wochen Aufenthalt
- keine psychischen Störungen

Erhebungsinstrumente



→ es wurden 4 Skalen genutzt :

**Schweregrad der
Erkrankung**

**Gehfähigkeit,
Handfunktion &
kognitive
Fähigkeiten**

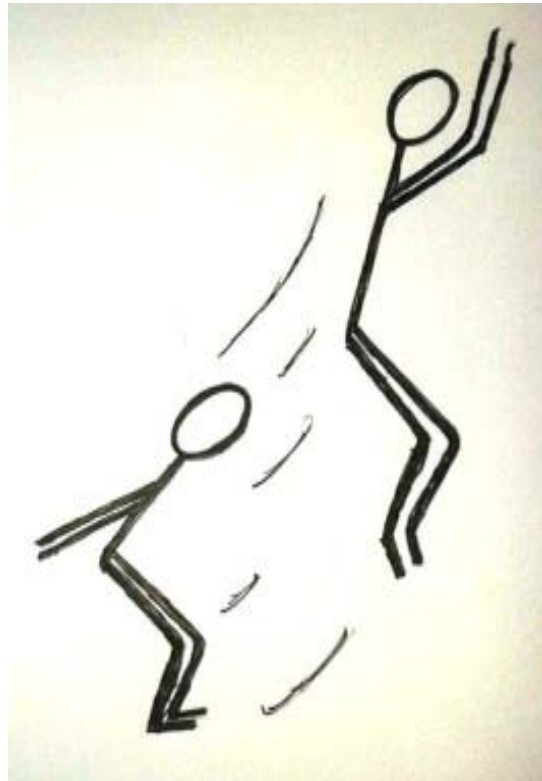
Befindlichkeit

**Kurze Erfassung
der Körperwahr-
nehmung**

Ergebnisse

Schweregrad der Erkrankung	Gehfähigkeit, Handfunktion & kognitive Fähigkeiten	Befindlichkeits-skala	Kurze Erfassung der Körperwahrnehmung
* Mäßiggradige bis leichte Behinderung (für beide Gruppe)	* Klangliegen-gruppe erzielte bessere Ergebnisse als Hydrojetgruppe	* Klangliegen-gruppe: Verbesserung des seelischen Befindens * Hydrojetgruppe: keine immense Verbesserung sichtbar	* Klangliegen-gruppe: Oberflächen- & Tiefensensibilität verbessert sich * Hydrojetgruppe: keine immense Verbesserung sichtbar

2.2 Musiktherapie bei Langzeit-Wachkoma- Patienten





Diagnose Wachkoma

Ausdrucksspektren

Körpersprachliche Ebene:

- * Spastiken
- * Beugen, Strecken der Gliedmaßen
- * Kopfbewegungen
- * ganzkörperliches Strecken

Stimmliche Ebene:

- * Seufzen
- * Grummeln
- * Schlucken
- * kehlige Lautierungen

Unterbewusste Ebene:

- * Vitalzeichenerhöhung
- * Tränenfluss
- * Durchblutung der Haut
- * Atmungsgeschehen

Charakteristik des Wachkomas



Pol 1- Ausdehnung:
Bewusstsein der Patientin
verliert sich im Raum

Pol 2 - Zentralisation:
Bewusstsein der Patientin zieht
sich in Innerste des Körpers
zurück (Tetraspastik)

Wechselspiel zwischen beiden Polen,
jedoch Fehlen eines
Begegnungsraumes

Begegnungsraum



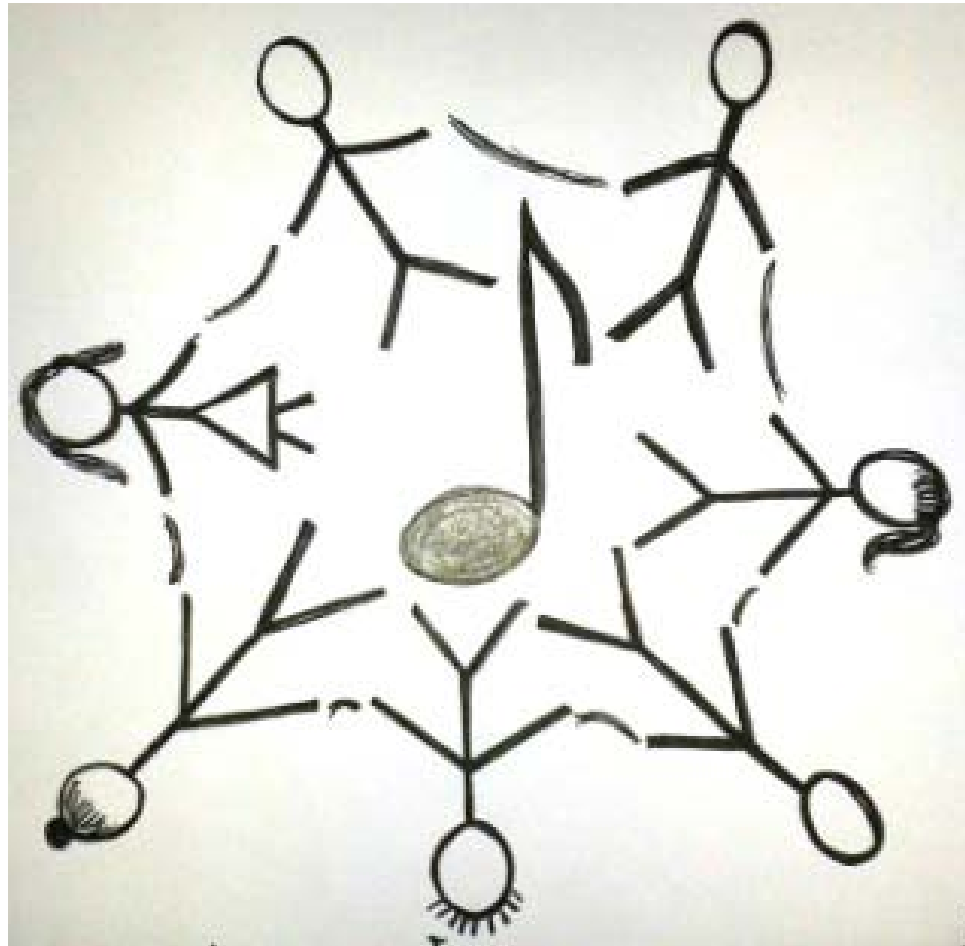
Klangraum:
Lauschende Haltung der
Patientin
(rezeptive Musiktherapie)

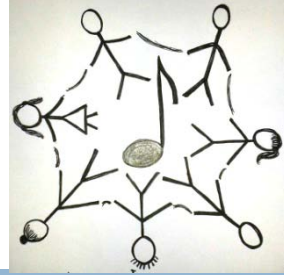
Zwiegespräch:
Dialog über Ausdrucksspek-
tren
(aktive Musiktherapie)

„Es ist der Schritt, das Unsagbare und Schreckliche gemeinsam mit der Betroffenen zu spüren, etwas davon zu fassen und auszudrücken. Dieser Schritt führt zu einem minimalen Spielraum im Denken und Handeln, der allen Beteiligten Entlastung bietet in der Festgefahrenheit der Lebenssituation.“

„Die Innere Lehre, das Verschwindende und Sichentziehende, wird mit Schönheit, Geborgenheit und Enge im Sinne von Nähe ausgeglichen.“

2.3 Projekt: Kinder im Altenheim





MusiktherapeutIn

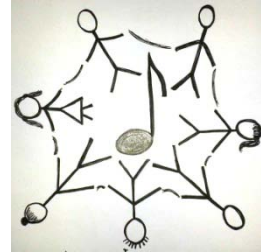
Demenzerkrankte
Bewohner



Psychisch belastete
Kinder/Jugendliche



Kompetenzen
Ressourcen
Emotionen
Erinnerungsarbeit



MusiktherapeutIn

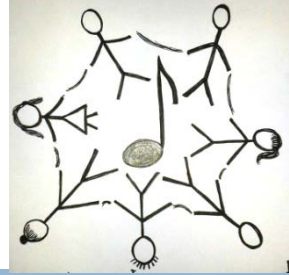
Pflegeeinrichtungen



Interdisziplinäre Sitzung

Fortschritte
Veränderungen
Auswirkungen

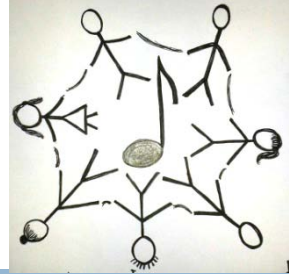
Der Grundgedanke



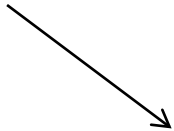
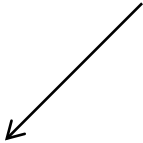
Vergangenheit : Gegenwart



“Brücke schlagen”

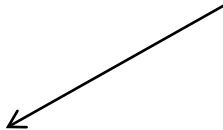
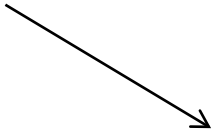


Ergebnis



Neue nicht vertraute Inhalte aufnehmen und mitgestalten

Erfahrungen und Kompetenzen sammeln



Gruppendynamik

—————> Zugang zu eigenen Ressourcen <—————

3. Vergleich der Ergebnisse



4. Schlussfolgerung



Einbezug in den pflegerischen Alltag

- Therapie wird mehr Raum gegeben
 - Vorraussetzung: offenes & weitsichtiges
Personal
- Sensibilisierung für diese Art der Therapie

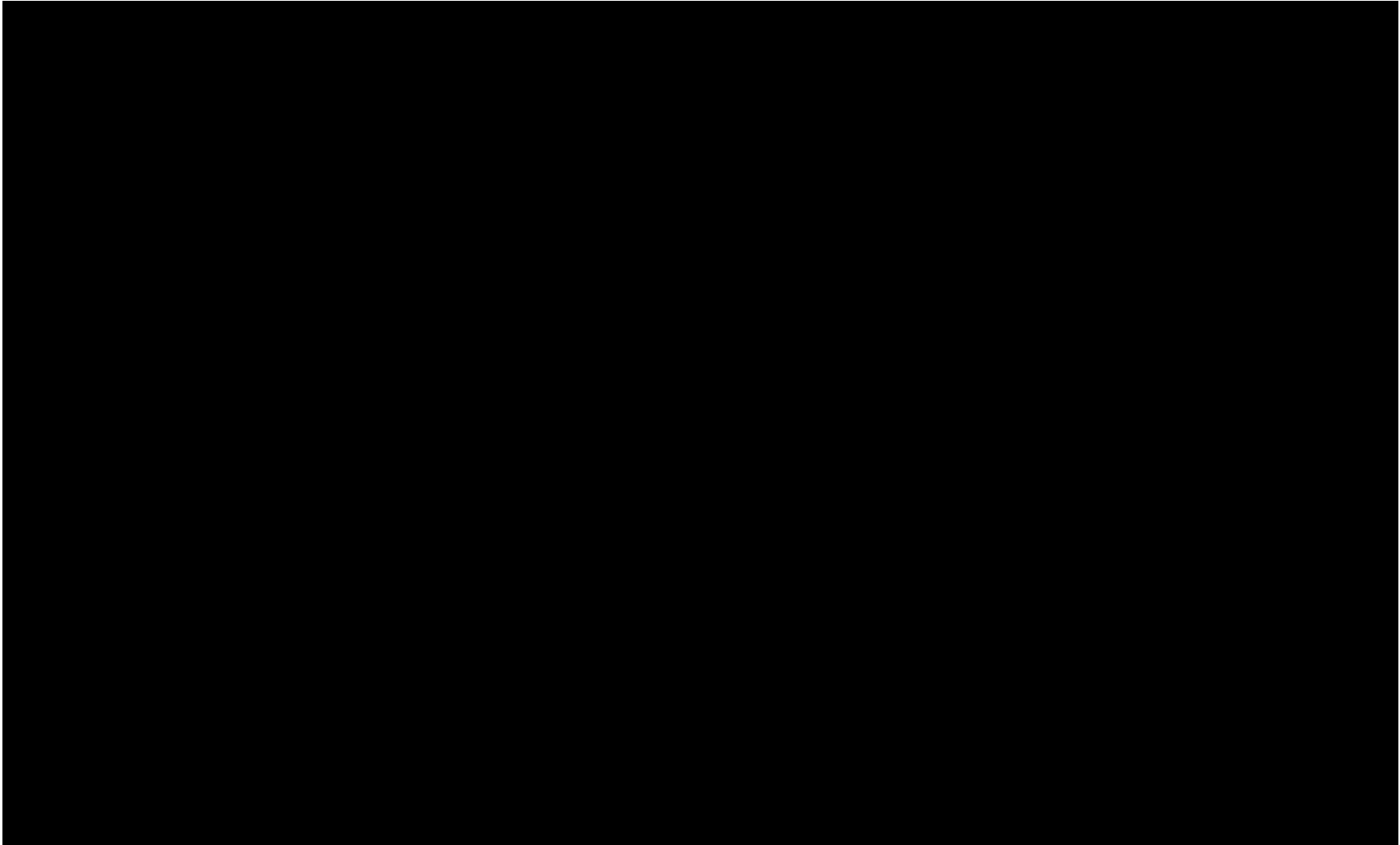
5. Projekttagplanung



Stunde	Inhalt	Ziel
<u>Eins bis Vier</u>	<p>1.* Bedeutung der Musik</p> <p>* Definition</p> <p>2.* Entstehungsgeschichte der Musiktherapie</p> <p>* Therapieformen</p> <p>3.* Einsatzbereiche</p> <p>* Vorstellung der Instrumente</p> <p>4.* anatomische und physiologische Verarbeitung von musikalischen Reizen</p>	<p>1. * Interessenentdeckung</p> <p>2.* Vermittlung theoretischer Grundlagen</p> <p>3.* Herantasten an Krankheitsbilder- bzw. Patientenaufreten, wo Musiktherapie angebracht wäre</p> <p>4.* Verständnis der Reizaufnahme- und weiterleitung und daraus resultierenden Entstehung von Emotionen</p>



Stunde	Inhalt	Ziel
<u>Fünf bis Acht</u>	5.* Vorbereitung auf das eigenständige Musizieren * Kriterienbogenerarbeitung 6.* Gruppenarbeit mit Instrumenten 7.* Hilfsarbeitsblatt zur Therapiekonzepterstellung 8.* Konzeptionsvorstellung * Reflektionsrunde	5.* Einführung in praktisch ausführbaren Teil der Musik * Sensibilisierung für Empfindungsschwerpunkte 6.* sich in Patientenempfindung hineinversetzen 7.* Ausprobieren der Therapieformen und Therapiekonzepterstellung 8.* Veranschaulichung der Ergebnisse und Erfahrungen vor Klasse



6. Quellenangabe



Artikel:

- Der Einfluss der Klangliegentherapie auf Körpererfahrung und körperlich-seelische Befindlichkeit von MS-Patienten in der neurologischen Rehabilitation
Dill-Schmölders, Claudia, Grün, Matthias: Der Einfluss der Klangliegentherapie auf Körpererfahrung und körperlich-seelische Befindlichkeit von MS-Patienten in der neurologischen Rehabilitation. In: Musiktherapeutische Umschau. Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. Kg 2012 (Band 33,4).
- Leben im Spannungsfeld zwischen Selbsterinnern und Selbstauflösung:
Holzwarth, Karin: Leben im Spannungsfeld von Selbsterinnern und Selbstauflösung. Gedanken zur Phänomenologie des Bewusstseins anhand der Musiktherapie mit einer Patientin im Langzeit-Wachkoma. In: Musiktherapeutische Umschau. Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. Kg 2011 (Band 32).



- Projekt – Kinder im Altenheim:

Dr. Wolfgang Schmid, Diplom-Musiktherapeut, Cornelia Hessenberg, Diplom-Musiktherapeutin: Kinder im Altenheim – ein generationsübergreifendes Musiktherapieprojekt mit demenziell veränderten alten Menschen und emotional und sozial belasteten Kindern und Jugendlichen. In: Musiktherapeutische Umschau. Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. Kg 2012 (Band 33,2).

Bildquellen:

- http://www.otmarposch.at/klangliege-fr-homepage2_c1000_800.jpg
- https://pixabay.com/static/uploads/photo/2013/07/12/13/44/justice-147214_640.png; 06.11.2015
- http://www.weststadt-online.de/wp-content/uploads/2011/07/Demenz_Musik2.jpg; 06.11.2015
- <https://tuschneider.files.wordpress.com/2015/04/musik.png>; 06.11.2015
- <http://www.uni-konstanz.de/rtf/gs/FlammarionWoodcut.jpg>; 06.11.2015
- <http://www.bad-camberg.info/cms/images/logos/Bruecken-schlagen.gif>; 06.11.2015
- http://www.allton.de/wp-content/images/branchen/senioren5_800.jpg; 05.11.2015
- <http://www.kinderhoffnung-ev.de/wp-content/uploads/2012/06/musiktherapie4.jpg>; 05.11.2015

Video:

- <https://www.youtube.com/watch?v=MZaseVbJqXo>; 08.11.2015